



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XVIII. Kurfürst Friedrich gestattet dem Balthasar von Uchtenhagen, an
Bertram Pfuel Mühlenpächte zu verpfänden, am 28. Juni 1460.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

vřzwendig Lannds, waran das ist, Es sey uarent habe, hufzgeret, pferd oder Harnasch, nicht vřzgenohmen, was sie haben, In virteyl glich zu flagen vnd geteylt werden sol, so sol iglicher ein teyl zu sich nemen, den virdenteyl, der noch vber dy drewteyl bleibet, sollen sie glich halp entzwey teylen, So sol er Balczer vor sich allein ein halbenteyl nemen vnd Caspar vnd hanns den anderen halben teyl behalden vnd den vnder In beyden auch zu glich teylen vnd fallen, also damit geteylt sein vnd einer dem andern doruber nichts mere In sein gut halden oder sprechen. Furder was sie In gemeyne bisz vř difen tag schuldig geworden vnd noch sein, das sollen sie semplich bezalen, doch das iglicher dorczu gebe nach anczal vnd wirden seins guts. Wes auch zu difem Jare zinz oder Rennt betag oder verlessen sein, es sey Im czolle zu freyenwalde oder In andern Iren Rennten, wem man die schuldig ist, Das sollen sie zu gemeynde bezalen von den Rennten, die In difzes Jar zusamen gefallen sein. Furder annder Jare sol Ir iglicher zu denselben Rennten von seinen Zinsen volgen lassen den Rennteneren, was Im nach anczal seins guts vřczugeben geburen mag. Welcher auch vnter In so Stathafft wurde, das er wes von verfaczten zinsen czu sich In Iren gutern losen wolt, des sollen In die andern gestaten, Doch das iglicher sein anczal vnd teyl der czinz bey Im czu losen fynde, Inmassen die czu widerkauff verfaczt sein. Ab ober Ir einer wes vřz seinen Rennten mer verfeczen muřt vnd wolt vmb seiner not willen, das sol er den anderen beyden zuuor anbiten vmb die Summ, als er es eym andern gennen wil. Wolten sie es dann oder ir einer nicht selbs behalden, So sollen sie In nicht verhindern, das er das einem anderen mit der herřschafft willen verfeczen moge. Auch das leyppeding, das Casparen vchtenhagens muter hat, das sol sie Ir lebtag haben In dem gut, das Casparen Iren Sone In der teylung zufelt. So sol Hanns von vchtenhagens Střmmuter Ir leibgeding auch behalden In dem gute, das Hannsen zugeteylt wirt. Defzglich mag her Balczer sein frau In seinem gute auch lassen mit leybgeding belihen. Was suřt mer Irrnulle gehabt haben von der dreyer hundert gulden, die er Balczer zu Egelt krigen hat, vnd auch von der Rechenřschafft wegen einer dem anderen zu tůn oder vmb annder sach willen, was Irrnulle zwischen In gewest ist, das sol bleiben, als ist, vnd sollen des alles geschiden vnd entricht sein, einer den anderen nymermer dorumb zu beteidigen, vngeuerlich. Vř fulch teilung haben wir sie wider zusamen belehent, das sie gesampt lehen an Iren gutern haben sollen, Also welcher vnter In dreyen mit tode an menlich recht liebs lehens erben abgeen wurde, das dann die anderen beyde des abgangen belien vnd gute gleich vnter sich teilen sollen, vnd haben sie Sunderlich begnadet vmb Irs dinsts willen, das In diese teylung sunderlich wonnige, Rauch vnd Brot an der gesampten hant nicht sol zu schaden komen. Datum am Montag Agnete virginis, Anno etc. LX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 206.

XVIII. Kurfürst Friedrich gestattet dem Balthasar von Uchtenhagen, an Bertram Pful Můhlenpächte zu verpfänden, am 28. Juni 1460.

Mein gnediger herre hat Im erloubt, das er Bertram pful vnd seinen rechten Erbenn Jerlicher czinze vnd rente acht schog gelds In der ferhmollen vnd kytzmollen zu eynen rechten widerkouf vor hundert schog groschen merckischer landřwerung, y acht pfennig vor eynen

grofchen, verkouffen vnd verletzen mag, nach laut vnd Inhalde des kouffbriues, doruber gegeben, doch das der gnant Baltzer von vchtenhagen adder wer das zu thun hat, fulch acht fchog gelds In den gnanten mollen vmme die egnanten hundert fchog widder lofzen fülle, als erft fy ymmer können. Datum am donerstag nach fant Johans baptifte tage, Anno domini etc. LX^{mo}.

Nach dem Chyrm. Lehnscopialbuche XXII, 9.

XIX. Hofgerichts-Erkenntniß des Kurfürsten Friedrich II. in Sachen der von Uchtenhagen wegen der von den Bürgern von Berlin, Cöln und Frankfurt prätendirten Zollfreiheit zu Freyenwalde, vom 23. April 1464.

Wir Friderich, vonn Gotes Gnadenn Marggraue zu Braündburg, Kurfürste etc., bekennen mit difem Briue, alsdenn die Vnnfern von Berlin, Coln vnd franckfurt gefchuldigt habenn in schriftenn die vnnfern vonn Vchtenhagen, nemlich Er Baltzer, Vnnfern Rate, Hanns vnd Caspar, Geuettern, dat sie die befweren mit Zollen zu freyenwalde, die sie von In nemen, denn sie von alder nicht gegebenn haben vnd des In vorwerter Gewonheyt frey gewest sind, zehen, zweintzig, drefsig, Virtzig, funffzig, Sechtzig oder Mere Jare: und doruff die von Vchtenhagenn auch in schrift geantwort haben, das sie In zu freyenwalde keiner gewonheyt oder freyheit nicht zustenn, vnd sagen zu Ir Zusprach, als die gelaut hat neyn: vnd forder, als sich die von Vchtenhagen berumet habenn, das freyenwalde mit dem Zoll Ir Vetterlich Erbe vnd Lehenn sey, vnd Ir eldern vff sie geerbet habenn, vnd habenn das in Lehenn vnd geruglicher were gehabt vnd befessen by Vnnfers liebenn Hernn vnd Vaters Seligen, by Vnnfers Bruders Marggraue Johans Zeyten vnd auch by Vnns: vnd doruff habenn wir mit Vnnfern Retenn erkannt vnd sprechen vor Recht, das die obgenannte vonn Vchtenhagen erste dem neyn, den sie zu der genannten Vnser Stete zusprach gefatz habenn, mit Iren eins hennden ein folge thun sollen zu denn Heyligenn, als recht ist. Dornach können die von Vchtennhagenn der Eldest, nach dem sie in gefamptenn Lehenn sitzenn, mit zweyen Erbaren Vnnfern belehennenden Mannen In ebenortig zu sich, vonn den vonn Vchtenhagen vnbelehenet, die Lehenn vnd die Gewere selb sibenn, mit sechs andernn fromen lewten zu sich, an Iren rechten Vnnersprochenn, die der sachen nicht nütz oder fromen haben, erhalde zu den heyligen, als recht ist, das die von Vchtenhagenn ein ruhlike gewere an dem Zolle zu freyenwolde gehabt vnd den also von den Berlin, Colln vnd franckfurt, by Vnnfers libenn Hernn vnd Vaters vnd by Vnnfers Bruders Marggraue Johans, vnd by Vnnfern Zeytenn vom In genomen habenn, wenn sie des volkomen; so sein die vonn Vchtenhagen neher dobey zu bleyben, dann es die genannten Vnnfere Stete In sint abzugewynnen von rechts wegenn. Sulch recht zu uolfüren, habenn sie sich Jederzeit verwillt zu uolbringenn vnd zu nemen vor Vnnfern Hof-Gericht hir zu Coln des Dinftags nach dem Sontag Trinitatis nehft koment. Zu Vrkont mit Vnfen anhangendem Infigel verfigelt vnd geben zu Colen an der Sprew, am Montag nach dem Sontag Mifericordia Domini, Nach Gots Geburt Virtzehnhundert vnd darnach in den vir vnd sechtzigstenn Jarenn.

Rüster's altes und neues Berlin Bb. IV, S. 181.